

Kunst hinter Glas

Aktion Marktoberdorfer Kulturschaffende halten zusammen. Ein Blick ins Schaufenster im Emmi-Fendt-Haus

Marktoberdorf Das Licht ist eingestellt. Die Stühle stehen. Die Bühne ist eröffnet. Es könnte losgehen, doch nichts passiert: keine Künstler, keine Zuschauer, kein Applaus. Kunst und Kultur zu Zeiten von Corona kann, soll, darf nicht stattfinden – und genau diese Szenerie zeigt das neu geschaffene Marktoberdorfer Kultur-Schaufenster im Emmi-Fendt-Haus Marktoberdorf. Vom ersten bis vierten Advent ist dort in der großen Schaufensterfront eine fertig eingerichtete Bühne samt Zuschauer-Bestuhlung zu sehen. Diese mahnt unbespielt und unbesucht die momentane Situation der Kunst- und Kulturschaffenden in Zeiten des sogenannten „Kultur-Lockdowns“ an. Es darf niemand auftreten, niemand singen und niemand spielen. Und selbst wenn, dann dürfte es keine Zuschauer geben.

Leere Stühle. Vor einer leeren Bühne. Was aber diese Kunst- und Kulturinstallation vor allem zeigt: Die Marktoberdorfer Kunstschaffenden halten zusammen und lassen sich nicht unterkriegen. Ein Zeichen, das gerade in dieser Zeit wichtig ist. Wichtig für die Kunst- und Kulturszene der Stadt, wichtig für die Kulturbetreibenden und wichtig für die Zuschauer. „Wir wollten aufgrund des abgesagten Weihnachtsmarktes den Menschen alternativ und gemeinsam etwas Kulturreiches anbieten“, so Ramona Wegenast, Geschäftsführerin von MODfestivals.

Flagge zeigen

Schnell wurden mit der Kleinen Kunstbühne Mobilé, dem Künstlerhaus und dem Kunstverein Marktoberdorfer Mitstreiter gefunden, die das Vorhaben unterstützen. „Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, zusammenzuhalten und gemeinsame Sache zu machen“, sagt Monika



Die Stühle bleiben leer: Mit einer Kunst-Installation thematisieren Marktoberdorfer Künstler und andere Kulturschaffende und -veranstalter den Lockdown für die Kultur. Zu sehen ist diese Gemeinschaftsaktion im Schaufenster des Emmi-Fendt-Hauses an der Meichelbeckstraße. Foto: Bertram Maria Keller

Schubert vom Mobilé. „Außerdem wollten wir den Marktoberdorfern zeigen, dass wir trotz Lockdown und Auftrittsverboten noch immer da sind“, ergänzt Beate Keitel vom Kunstverein Marktoberdorf.

Elf Kunstschaffende dabei

Insgesamt finden sich nun elf Kunst- und Kulturschaffende im Marktoberdorfer Kultur Schaufen-

ster wieder, das vom 29. November (Erster Advent) bis 20. Dezember (Vierter Advent) im Emmi-Fendt-Haus zu sehen sein wird. Beleuchtet, bestückt und bestuhlt, doch unbespielt von Theaterkino Filmburg, Theaterschule Mobilé, den Vereinen MODfestivals, Kulturwelt, Kunstverein, Künstlerhaus, Modon, Schlagzeugschule Max Kinker, Chorverband Bayerisch Schwaben,

Landes-Jugendjazzorchester Bayern und Bayerische Musikakademie Marktoberdorf.

Nach einer „Stillen Eröffnung“ am Sonntag, 1. Advent, kann das Marktoberdorfer Kultur-Schaufenster täglich und ohne Öffnungszeiten rund um die Uhr besichtigt werden. In der Zeit bis 4. Advent wird sich immer wieder etwas im Fenster ändern. Vielleicht trifft man

beim Spaziergang auch mal zufällig auf Schauspieler, Pantomime, Künstler, Sänger oder Musiker, die im Kultur-Schaufenster agieren – wer weiß? Man kann sich überraschen lassen.

Die lokale Aktion der Marktoberdorfer Kunst- und Kulturschaffenden knüpft an die bundesweite Aktion „Ohne Kunst & Kultur wird's still“ an. (bmk)

Miniaturen und Keramikskulpturen

Galerie Jusha und Sven Mueller wollen Glanz in die Coronazeit bringen

Eggenthal Das Künstlerpaar Jusha und Sven Mueller aus Stehlings/Eggenthal hat sich dieses Jahr einen besonderen Beitrag zur Coronazeit einfallen lassen: Gold to go nennen sie ihre blattvergoldete Miniatur-Auflagenkunst. Sie wollen damit, wie sie sagen, „ein bisschen goldenen Glanz zur Weihnachtszeit in die Häuser bringen“. An allen vier Adventssonntagen öffnen die Künstler ihre sonst privaten Kunsträume einmal mehr für einige Stunden.

Gezeigt werden neben weiteren aktuellen Arbeiten des Künstlerpaares diesmal auch Skulpturen des Künstlers und Keramikers Otto

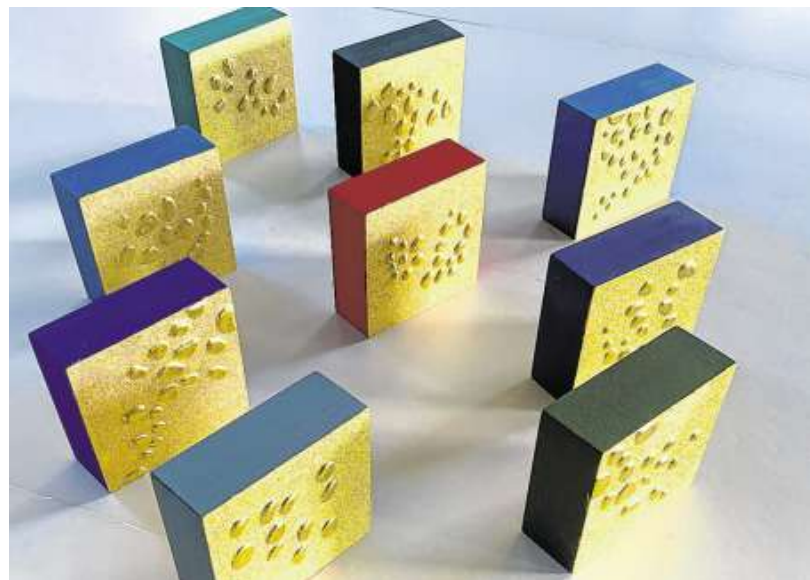
Scherer, der sich in der konkreten Kunst einen Namen gemacht hat und selbst einen Kunstraum bei Landsberg betreibt. „Galerien und Produzentengalerien sind zur Zeit die letzten Kunstbastionen“, sagen die Künstler.

Mit Voranmeldung

Neu ist auch, dass Jusha und Sven Mueller zusätzlich an allen übrigen Wochentagen bis einschließlich 23. Dezember ihr ehemaliges Schulhaus durchgehend von 14 bis 19 Uhr geöffnet haben. An den Wochentagen bitten die Galeristen auf Zeit aber um telefonische Anmeldung

(08306/1015), damit durch Zeitabstimmungen auch Einzelbesuche gewährleistet sind. Im Übrigen dürfen maximal 16 Besucher ihre recht weitläufigen Räume auf 160 Quadratmeter betreten, da diese unter die gültigen Einzelhandelsregelungen mit dem regulären Hygienekonzept fallen. Die Künstler betonen ausdrücklich, dass die Regeln einschließlich Lüften eingehalten werden: „Wir haben hohen Respekt vor dem Recht auf körperliche Unversehrtheit aller Mitmenschen.“ (az)

Ein E-Katalog wird auf Anfrage per E-Mail zugesandt.



Gold to go: In der Projektgalerie in Stehlings sind unter anderem diese Miniaturen aus Blattgold auf Korundpapier auf Holzkörper ausgestellt. Foto: Mueller

Neue Wohnungen für Senioren

Sanierung Antrag für Caritasheim einstimmig bewilligt. Platz für neun weitere Zimmer

VON ANTON REICHART

Seeg Dem Bauantrag für das Caritas-Seniorenzentrum hat der Seeger Bauausschuss einstimmig zugestimmt, nachdem der Bebauungsplan den Gemeinderat bereits passiert hatte. Die endgültige Genehmigung obliegt nun dem Landratsamt Ostallgäu.

Alle Vorschriften seien eingehalten, informierte Bauamtsleiterin Sabine Dürr den Ausschuss. Architekt und Planer Otto Blender fasste nochmals die Details zusammen. Grund- und Geschossflächenzahl sowie das Baufenster werden eingehalten. Mit der Aufstockung entstehen 66 Zimmer – bisher 57 –, die eine Größe von je 35 Quadratmetern haben. Es werde auch die Möglichkeit gegeben sein, dass zwei Zimmer miteinander verbunden werden. Da kann eine komplette Wohnung daraus werden. Außerdem werde eine Tagespflege eingerichtet, die maximal 28 Plätze biete.

„Wenn es nach mir ginge, hätte

ich schon angefangen“, beantwortete Blender die Nachfrage, wann es denn losgehe. Das geplant dreistöckige Bauwerk sei von der Garten-

seite her bereits jetzt dreigeschossig, allerdings „mit unruhiger, ungleichmäßiger Dachlandschaft“. Die neue Firstlinie werde nur um 1,30 Meter

höher als sie es bisher ist. Die künftige Kapelle ist im Norden platziert. Der Innenhof bleibt vollständig erhalten.

Im Ober- und im Dachgeschoss werde man Schindeln, heimisches Material, nicht zuletzt, um die Optik aufzulockern. Die Bäume entlang der Staatsstraße 2009 bleiben erhalten. Deren Höhe entspricht der künftigen Firsthöhe. Der Baubeginn sei für das Frühjahr 2021 geplant. Blender rechnet mit einer Bauzeit von eineinhalb Jahren.

Die Zahl der derzeit zwölf Stellplätze soll auf 14 erweitert werden. Da aber häufig oberirdisch geparkt werde – die Situation wird durch den nahe gelegenen Kindergarten noch verschärft –, soll die Tiefgarage in Zukunft verstärkt genutzt werden, appellierte der Rat an die Parker. Zurzeit spitzt sich die Parkplatzsituation zusätzlich durch die Bauarbeiten und Baufahrzeuge am benachbarten Bauprojekt „Wiesenpark“ zu. Die Tiefgarage kann künftig direkt von der Staatsstraße angefahren werden.

Auch im Gemeinderat stellte Blender die Pläne in einer Animation vor.



Das Bild zeigt die Nordwest-Ansicht des neuen Caritas-Heims in Seeg.

Animation: Otto Blender

Stadtbücherei schließt: Onleihe sorgt für Lesestoff

Marktoberdorf/Ostallgäu Die Stadtbibliotheken in Bayern werden ab Dienstag, 1., bis voraussichtlich Sonntag, 20. Dezember, geschlossen. Doch dank der digitalen Angebote geht den Nutzerinnen und Nutzern der Stadtbücherei Marktoberdorf der Lesestoff dennoch nicht aus.

Die Stadtbücherei ist Teil des Onleihe-Verbunds „Schwaben Onleihe“. In der Onleihe stehen den Lesern tausende Bücher, Hörbücher sowie Zeitschriften und Zeitungen zum Download zur Verfügung. Dafür notwendig ist lediglich ein gültiger Büchereiausweis sowie ein eReader, Smartphone, Tablet oder PC. Außerdem bietet die Stadtbücherei den Musikstreamingdienst „Freegal Music“ an. Bis zum 31. Dezember steht der Streamingdienst jetzt allen Büchereinutzern unbegrenzt zur Verfügung, mit 24 Stunden kostenlosem Streaming, statt bisher fünf Stunden täglich. Für alle, die noch keinen Büchereiausweis besitzen, aber die digitalen Angebote der Stadtbücherei nutzen wollen, bietet die Bücherei während der Schließzeit eine unkomplizierte Neuanmeldung an. Wer eine abgelaufene Büchereikarte hat, meldet sich ebenfalls per E-Mail oder Telefon in der Bücherei. (az)

Kontakt: Telefon 08342/400839, E-Mail buecherei@marktoberdorf.de

www.stadtbuecherei-marktoberdorf.de

Polizeibericht

AUS DEM MITTLEREN OSTALLGÄU

MARKTOBERDORF

Lastwagen prallt gegen Beifahrerseite

Mit leichten Verletzungen ist eine 47 Jahre alte Autofahrerin bei einem Unfall in Marktoberdorf davongekommen. Ein 43-jähriger Lastwagenfahrer wollte an der Moosstraße die Schwabenecke queren. Dabei missachtete er die Vorfahrt der Frau. Sein Laster erfasste ihren Wagen auf der Beifahrerseite. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden in Höhe von rund 10000 Euro. (az)

MARKTOBERDORF

Unfallfahrer schiebt Autos ineinander

Aus bislang unbekannter Ursache hat ein 39-jähriger Autofahrer in der Johann-Georg-Fendt-Straße in Marktoberdorf einen geparkten Wagen übersehen. Er fuhr ungebremst auf. Die Wucht des Aufpralls war so stark, dass dadurch das Auto gegen einen davor geparkten Wagen geschoben wurde. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand, an den Fahrzeugen entstand ein Schaden in Höhe von 7500 Euro. (az)

MARKTOBERDORF/BIESSENHOFEN

Zwei Brummfahrer müssen blechen

Weil er trotz Verbots auf der B 12 bei Biesenhofen überholt hatte, hielt die Verkehrspolizei Kempten den Fahrer eines Lastwagens an. Aber das war nicht das einzige Vergehen. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der Mann um 29 Stundenkilometer schneller als erlaubt war. Zudem hatte er in seinem digitalen Kontrollgerät keine Fahrerkarte eingelegt. Die Folge sind ein Punkt in Flensburg und ein Bußgeld von mindestens 330 Euro. Auch der Fahrer eines Anhänger-Gespans wurde bei Marktoberdorf kontrolliert. Dabei trat zutage, dass die Druckluftanlage des Anhängers erheblich beschädigt, aber nur notdürftig repariert war. Das Gespann wurde unter Polizeibegleitung bis zum nahe gelegenen Sitz der Spedition gebracht, wo der Anhänger getauscht werden musste. Die Beamten beanstandeten außerdem den Lastwagen: Er hatte im Frontbereich etliche unzulässige Lichter angebracht. Die Polizei ordnete den Rückbau dieser Beleuchtung an. Eine Bußgeldanzeige folgt. (az)